

Nach langer Zeit ...

Von abgemeldet

Kapitel 7: Rückkehr nach San Francisco

NACH LANGER ZEIT...

~ Teil 7 ~

Sonnenstrahlen kitzelten Maron an der Nase und brachte sie dazu, ihre Augen auf zu schlagen. Verschlafen und vor Protest, weil sie noch weiter schlafen wollte, zog sie murrend sich wieder die Bettdecke über den Kopf und kuschelte sich noch mehr an den Jungen, der neben ihr schlief. Moment.

Wieso eigentlich an einen Jungen und nicht in das Kissen? Ohne Rücksicht auf Verluste brachen die Erinnerungen des gestrigen Tages (und der Nacht) wieder über sie herein. Sie schaffte es nicht einmal annähernd ihr Gedankenchaos zu ordnen, denn immer wieder purzelten diese wieder durcheinander und warfen wieder neue Fragen auf. Was hatte das bloß zu bedeuten? Sie wusste nur noch, dass sie am Abend so einen unheimlichen Drang gespürt hatte, Chiaki wieder nah zu sein. Bei ihm zu sein...

...in seinen Armen...

...nur sie zwei...

...alleine...

Maron schüttelte ihren Kopf und gestikulierte mit ihren Armen, wie um ihre Gedanken irgendwie wieder wegzuscheuchen. Leider verhielt es sich mit Gedanken genauso wie mit Fliegen. Sie ließen sich höchstens für kurze Zeit vertreiben, kamen aber immer wieder. Es sei denn, man packte das Problem direkt wieder an der Wurzel.

Sie warf noch einen knappen Blick auf Chiaki, der immer noch friedlich in ihrem großen Bett schlief und noch von nichts ahnte. Sie huschte leise in ihr Badezimmer und wenig später tauchte sie in das warme Wasser, das die Badewanne füllte. Langsam beruhigte sie sich wieder. Alles fiel von ihr ab...

Trotzdem... sie musste nachdenken. Warum hatte sie bloß mit Chiaki geschlafen? Sie

hatte doch gestern deutlich in ihrer Vision gesehen, dass Chiaki Sindbad, dieser Dieb, gewesen war. Aber was hatte das bloß mit ihr zu tun? Das hinderte sie noch lange nicht daran, mit ihm zu schlafen. Ach, sie ahnte es irgendwie schon. Sie hatte doch gesehen, wie sie sich verlobt hatten in dieser Kirche. Nun gut, sie hatte ihn also auch schon damals geliebt und er sie, dass erklärte seine schmerzhaften Blicke, die sie manchmal sah. Und dann war dieser große Dämon aufgetaucht und mit ihm die beiden Diebe. Bedeutet es etwa, dass sie damals Jeanne war? Wie sie plötzlich auf diesen Namen kam, wusste sie nicht. War sie früher wirklich diese Jeanne gewesen, sie schien damals genauso eine Diebin gewesen zu sein, wie dieser Sindbad.

... und sie hatten gegen Dämonen gekämpft ...

Sie wollte jetzt alles wissen. Wirklich alles! Wo war die Verbindung zwischen zwei Dieben und den Dämonen? Warum war sie damals nach San Francisco gegangen (woher kam denn diese Erinnerung?)? Warum hatte sie sich von Chiaki, ihrem Liebsten, getrennt? Sie verstand die Zusammenhänge noch nicht. Deshalb brauchte sie ihre Erinnerungen! Sie musste wissen, was damals geschehen war! Wieso war das alles passiert?

Aber du wolltest es doch so...

Wieder diese Stimme! Sie hatte sie doch schon gestern Abend gehört? Woher kam sie bloß? Wem gehörte die Stimme? Und vor allem was hatte sie damit zu tun?!

Ich bin die Stimme deines früheren Ichs.

Wie bitte? Früheren Ichs? Was hieß das nun wieder?

Ich bin du.

Die Stimme blieb weiterhin geduldig mit ihr und jetzt erkannte sie sie auch. Am Anfang hatte sie Stimme noch verzerrt geklungen, doch jetzt hatte sie wieder ihre Form angenommen. Ihre ursprüngliche Form. Dennoch war sie wie vorm Kopf gestoßen. Was passierte hier? Erst verlor sie ihr Gedächtnis und dann hörte sie schon Stimmen! Das konnte doch nicht ernsthaft mit rechten Dingen zu gehen. Wer weiß, wahrscheinlich lang sie irgendwo in einer Irrenanstalt und phantasierte sich das gerade zusammen. Schön.

Nein, nein, du spinnst gar nicht! Und es ist auch alles richtig so. Oder vielleicht auch nicht... aber warte, lass mich erklären. Ich bin du, dass ist richtig. Ich bin die Stimme deines Ichs, dass früher gelebt hat und das du vergessen wolltest.

"Wieso?", fragte Maron. Was sollte das nun wieder bedeuten? Aber vielleicht bekam sie ja noch etwas raus.

Du wolltest einen neuen Anfang machen. Deine Vergangenheit hinter dir lassen. Als du hier ankamst und deine frühere Liebe, Chiaki, wieder gesehen hast, hat dich deine Vergangenheit plötzlich wieder eingeholt. Und mit ihr deine ganzen Erfahrungen mit Chiaki. Seine Lügen... Zum Schluss wurde die Stimme immer leiser und klang mit jeden

Wort trauriger und bekümmerten.

Maron selber sank noch mehr in das warme Wasser hinein, dass nur noch ihr Kopf aus dem Wasser hervorschaute. "Ich will mich wieder an meine Vergangenheit erinnern können", sagte sie leise, eigentlich mehr zu sich selber als zu der anderen Stimme. Es wunderte sie ohnehin, dass Chiaki anscheinend immer noch seelenruhig schlief. Denn noch hatte sie nichts gehört.

Unvorhergesehen zuckte etwas wie ein Blitz durch ihren Körper. Es war wie ein elektrischer Schlag, der durch ihren Körper jagte, statt durch die Luft, doch er setzte irgendetwas in Gang. Und dann... ganz plötzlich, wusste sie es wieder. Sie wusste alles wieder aus ihrer Vergangenheit.

Zufrieden?

Das war wieder ihr zweites Ich. "Warst du das?!", fragte sie entsetzt.

Ja, ich war das. Jetzt hast du all deine Erinnerungen wieder... wieso entscheidest du dich nicht einmal? Erst willst du deine Vergangenheit loswerden und dann willst du sie plötzlich wieder haben. Ich dachte, du wolltest einen Neuanfang machen. Alles hinter dir lassen...

"Aber ich konnte damals meine Erinnerungen einfach nicht mehr ertragen. Chiaki hat mich angelogen... ich kann ihm doch nicht mehr vertrauen!"

Vertraust du ihm denn ganz sicher nicht mehr?

Sie stockte, die Wahrheit war nämlich, dass sie es gar nicht wusste.

Siehst du, du weißt es nämlich gar nicht. Und dann willst du irgendwelche voreiligen Schlüsse ziehen, die dir alle trotzdem nicht weiterhelfen.

"Ich muss weg!"

Kenn ich das nicht irgendwoher? Immer rennst du davon, Maron. Es wird Zeit, dass du dich langsam mal allem stellst und eine Entscheidung triffst. So kann es nämlich nicht weitergehen. Ich weiß, du hast Angst, dass Chiaki dich wieder verletzt. Deswegen willst du weg. Aber wolltest du nicht gerade das Risiko eingehen, weil du wieder nach Hause wolltest, Maron? Mach dich nichts vor. Du weißt genau, dass es nicht noch mehr Jahre ohne ihn aushältst. Es wird dich zerfressen. Du wärst wieder einsam. Willst du das tatsächlich?! Außerdem... siehst du denn nicht, dass er selber genauso gelitten hat? Du musst endlich einen Schlussstrich hinter deine Vergangenheit ziehen, Maron. Aber nicht, indem du sie wieder vergisst, sondern dass du sie akzeptierst. Sie lässt sich nicht mehr ändern. Akzeptier sie, Maron. Bitte... damit tust du uns beiden einen Gefallen...

"Aber ich kann nicht. Ich kann noch keinen Schlussstrich ziehen. Jedes Mal wenn ich Chiaki sehe, holt mich meine Vergangenheit wieder ein... dann sehe ich wieder diese Bilder", wisperte Maron leise. "Ich will, dass es endlich aufhört!"

Dann stell dich Maron!

"Hörst du mich nicht? Ich kann es noch nicht!" Einen Moment herrschte Schweigen zwischen den beiden. Dann sagte sie: "Ich gehe wieder zurück nach San Fransisco."

O Maron! Warum läufst du bloß nur immer wieder davon?

~

"Ich versteh dich nicht, Maron!" Miyako ließ sich zurück auf das Sofa sinken und sah Maron traurig an. Sie befanden sich im Anwesen der Minazukis. Maron hatte um ein unaufschiebbares Gespräch mit Miyako und Yamato gebeten. "Du bist du erst vor wenigen Tagen angekommen!"

"Ich muss aber wieder fort", beharrte Maron. Es tat ihr selber ja auch Leid, dass sie schon wieder wegmusste - nein, weg wollte -, aber es ging nicht anders. Sie hatte Yamato und Miyako ihr Problem mit Chiaki erzählt.

"Du solltest mit Chiaki reden", mischte sich Yamato ein.

"Er würde mich nicht gehen lassen."

"Aber ihr könnt doch nicht immer getrennt leben! Schließlich liebt ihr euch!"

"Yamato hat Recht, Maron", sagte Miyako und sah Maron bittend an. "Außerdem haben wir die letzten Jahre nicht ein einziges Mal von dir gehört. Glaubst du allen Ernstes, wir lassen dich dann einfach wieder abhauen - keine Chance!"

"Miyako, Yamato. Hier ist zwar mein zu Hause, aber ich kann hier nicht bleiben. In San Fransisco werde ich erst mal ziemlich viel nachdenken. Wie es weitergeht. Ich muss es tun. Seid mir bitte nicht böse. Ich bin sicher, wir werden uns wieder sehen."

~

Und so geschah es. Miyako und Yamato ließen Maron ihren Willen, unter der Bedingung, dass sie auch mal Lebenszeichen von sich gab. Maron kündigte ihren Job bei Kaiki, was diesen sehr verwunderte, aber nichts dagegen sagte. Chiaki war sie tunlichst aus dem Weg gegangen, was unheimlich schwer gewesen war, da er ja gar nicht wusste, dass sie sich wieder erinnerte. Aber schließlich sagte sie es ihm doch, aber dass sie wieder nach San Fransisco gehen wollte, verschwieg sie vorsichtshalber. Er hätte sie nicht gehen lassen. Mithilfe von Yamato bekam sie in kürzester Zeit ein Ticket nach Amerika und saß bald darauf auch schon im Flugzeug. Yamato und Miyako standen an der Aussichtsplattform und sahen dem Flugzeug hinterher, mit dem sie davon flog.

Fortsetzung folgt...

Es wird dramatisch. Hihi. Aber wir neigen uns dem Ende zu. Endlich. Noch vielleicht drei Teile und dann ist Schluss. Ich glaube, ich werde danach nicht nochmal so schnell eine KKJ-FF machen. Selbst meine erste hat sich ja schon gezogen...

Cu Yena